



Haus und Garten für die Sinne

Entdecken, anfassen, erleben – eine fantastische Reise durch Naturräume und Sinnesgarten bietet das NaturParkHaus Stechlin in Menz. Es ist das Besucherzentrum des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Die Gäste werden eingeladen zu einer fiktiven Expedition von den höchsten Baumwipfeln bis zum tiefsten Seegrund. Sie können die Besonderheiten des Naturparks erkunden, in geheimnisvolle Gänge der Ameisen eindringen, die Sprache des Moorfrosches erlernen, die Welt mit den Augen einer Libelle oder eines Fisches sehen und mit einem Kranich telefonieren. Mit allen Sinnen genießen können Besucher auch den Garten am NaturParkHaus. Viele Kräuter, Sträucher und Bäume erzählen Geschichten und laden ein zum Schmecken, Riechen, Fühlen und Hören.

Das NaturParkHaus und der Garten sind behindertengerecht ausgestattet, Reisegruppen können Führungen buchen, für Schülergruppen werden Umweltbildungsprogramme angeboten. Das NaturParkHaus hat wochentags von 10.00–17.00 Uhr, im Winter (Oktober–April) bis 16.00 Uhr, und am Wochenende ab 11.00 Uhr geöffnet.

Glasliebhaber können sich im Glasmuseum Neuglobsow, einem ehemaligen Glasmacherhaus, über die Kulturgeschichte des Gebrauchsglases und die vorindustrielle Glasproduktion in den nördlichen Wäldern der Provinz Brandenburg informieren.

Schönste Zeit für den Preußenkönig

Der Preußenkönig, Friedrich der Große, wohnte als Kronprinz von 1736 bis zum Tode seines Vaters 1740 im Rheinsberger Schloss und bezeichnete diese Zeit später als die schönste seines Lebens. Im Schloss befindet sich heute – neben dem Spiegelsaal und Muschelsaal – das Kurt-Tucholsky-Literaturmuseum. 1912 setzte der Dichter und Satiriker der Stadt mit „Rheinsberg – ein Bilderbuch für Verliebte“ ein literarisches Denkmal. Rheinsberg ist u. a. Gastgeber des alljährlichen Festivals Kammeroper Schloss Rheinsberg. Das Schlosstheater wird heute von der Musikakademie Rheinsberg für Veranstaltungen genutzt. Jedes zweite Oktoberwochenende findet in der Prinzenstadt ein Töpfermarkt mit über siebzig Ausstellern aus ganz Deutschland statt.



**Weitere Informationen, Veranstaltungshinweise und
Tourenvorschläge gibt es auf www.natur-brandenburg.de**

Herausgeber: Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz
des Landes Brandenburg
Redaktion: Naturpark Stechlin-Ruppiner Land im Landesamt für Umwelt
Fotos: Blechschmidt, Brandt, Dr. Schrumpf, Kirsche, Klaber, Krüger,
Naturwacht Stechlin-Ruppiner Land, Oldorf, Rasmus, Scheffler, Schindler,
Schubert
Karte: Pro Line Concept, Berlin
Layout: Power-DesignThing GmbH
Druck: Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
Diese Publikation ist auf umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Stand: November 2019



Naturpark
Stechlin-Ruppiner Land

Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Westhavelland ist eine von über 100 Nationalen Naturlandschaften, zu denen die deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate, zertifizierten Wildnisgebiete und Naturparks zählen. Gemeinsam stehen die Gebiete für qualitativ hochwertigen Naturtourismus, wertvolle Kulturlandschaften und einzigartigen Naturerlebnisse: www.nationale-naturlandschaften.de.



Naturpark
Stechlin-
Ruppiner Land



Ministerium für
Landwirtschaft, Umwelt
und Klimaschutz





Die weiße Nonne von Lindow

Im Drei-Seen-Städtchen Lindow (Mark) ist Entspannung pur angesagt. Auf einer Landenge zwischen Gudelack- und Wutzsee steht die Ruine eines Klosters, um das sich die Sage von der weißen Nonne rankt. Verliebt in einen Jungen von niederem Stande, wurde das Mädchen von den Eltern ins Lindower Kloster geschickt. Der Jüngling schabte und kratzte so lange an den Klostermauern, bis er mit der Angebeteten fliehen konnte. Seitdem sind die beiden spurlos verschwunden; nur zur Mitternachtsstunde ist dort, wo die Liebenden die Klostermauer überwandern, ein Kratzen und Schaben zu hören ...

Seit mehr als einhundert Jahren ist das heutige Naturparkgebiet als Sommerfrische bekannt.

Erholung in der Natur ist aber nicht nur an den Lindower Seen oder am Stechlinsee bei Neuglobsow möglich, sondern überall im Naturpark: an den Havel- und Rhingewässern, in der Ruppiner Schweiz, in der Baumgarten-Meseberger Heide, an den Rheinsberger Seen und im Zempow-Sewekower Wald- und Seengebiet.

Die Naturwacht und speziell ausgebildete Natur- und Landschaftsführer geben gern den einen oder anderen Ausflugstipp oder organisieren auf Nachfrage Führungen und Exkursionen.

Den Stechlinsee mit seiner eigentümlichen vierarmigen Gestalt und den halbinselartigen Vorsprüngen kann man gut auf dem 12 km langen Rundweg erkunden.



Die Kleine Maräne, eine regionale Spezialität aus brandenburgischen Klarwasserseen, wird von Fischern im Naturpark angeboten.

In den Buchenwäldern mit viel altem und totem Holz sind seltene Käfer wie Hirschkäfer, Eremit oder Heldbock und insgesamt sieben (!) Spechtarten zuhause.

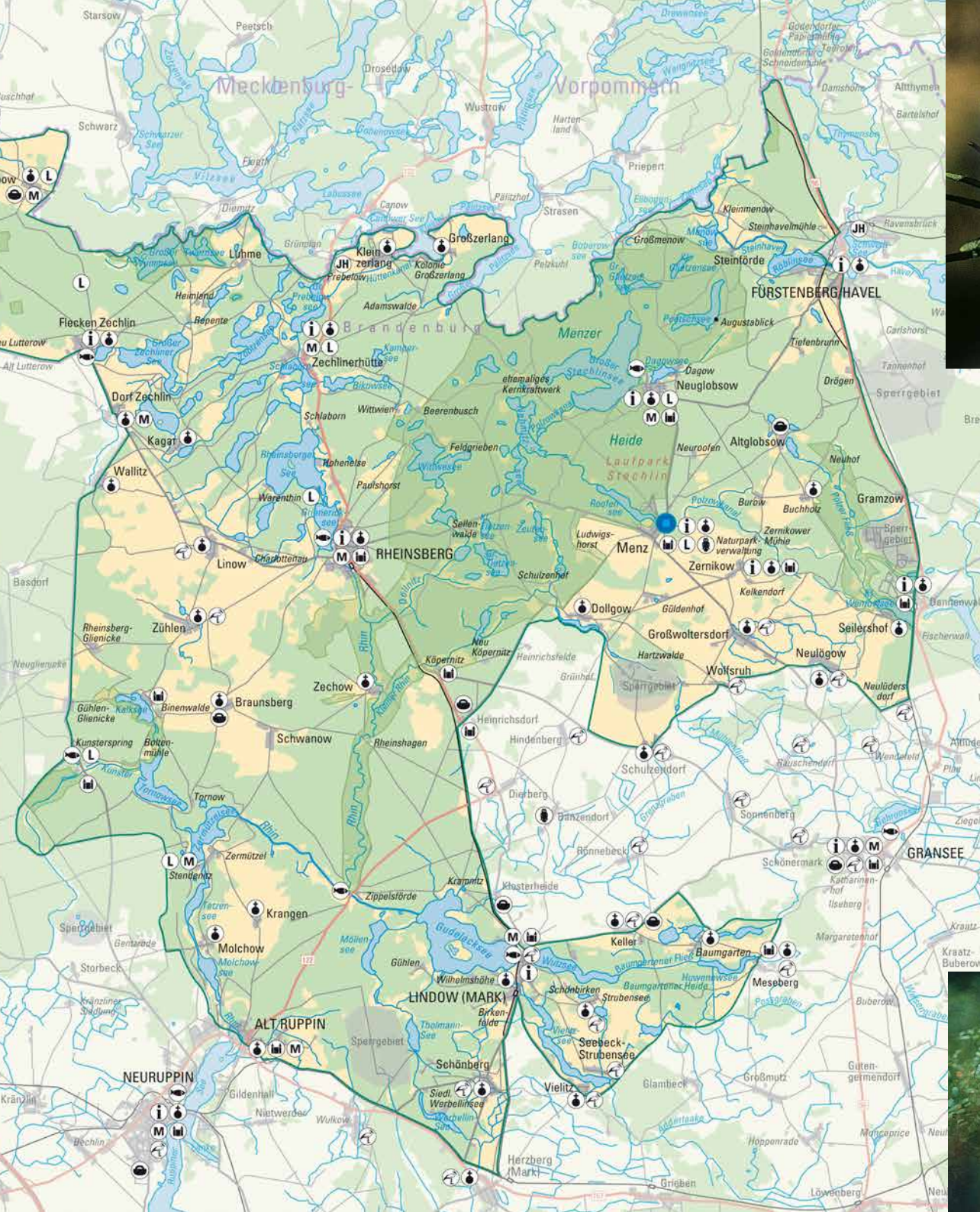


Die Bio-Ranch Zempow, ein Öko-Betrieb mit ca. 400 Hektar und 260 Rindern, lädt zum Landurlaub ein.



- Naturparkgrenze
 - Naturschutzgebiete (NSG)
 - Besucherzentrum des Naturparks: NaturParkHaus Stechlin
 - i Information
 - 👤 Stützpunkte der Naturwacht / Naturparkverwaltung
 - 🏰 bemerkenswerte Kirche
 - M Museum/Galerie
 - 🏛 Kulturhistorisches/Sehenswürdigkeiten
 - L Lehrpfad
 - JH Jugendherberge
 - 🏠 Storchennester
 - 🏠 Hofladen
 - 🐟 Fischer
- 0 5 km N





Der seltene Sumpfpfost ist eine typische Pflanze der im Naturpark noch zahlreich vorkommenden, jedoch bundesweit stark gefährdeten Moore.

Landschaft schmeckt! – unter diesem Motto fördert die Naturparkverwaltung die Vermarktung regionaler Produkte.

Naturparkverwaltung Stechlin-Ruppiner Land
 Friedensplatz 9
 16775 Stechlin, OT Menz
 Tel: (033082) 407-0, Fax: 407-15
 np-stechlin-ruppiner-land@ifu.brandenburg.de
 www.stechlin-ruppiner-land-naturpark.de
 www.natur-brandenburg.de

Stiftung NaturSchutzFonds Naturwacht Stechlin-Ruppiner Land
 Friedensplatz 10
 16775 Stechlin, OT Menz
 Tel/Fax: (033082) 50214
 menz@naturwacht.de
 www.naturwacht.de

Stützpunkte der Naturwacht:

- Banzendorf Tel: (0175) 7213053
- Menz Tel: (0170) 7926947

Besucherzentrum NaturParkHaus Stechlin
 Förderverein Naturlandschaft Stechlin und Menzer Heide e.V.
 Kirchstr. 4, 16775 Stechlin, OT Menz
 Tel: (033082) 51210, Fax: 40641
 post@naturparkhaus.de
 www.naturparkhaus.de

Tourismusverband Ruppiner Seenland e.V.
 Fischbänkenstraße 8, 16816 Neuruppin
 Tel: (03391) 659630, Fax: 357907
 info@ruppiner-reiseland.de
 www.ruppiner-reiseland.de

Tourismus-Service „Bürgerbahnhof“
 Karl-Marx-Straße 1, 16816 Neuruppin
 Tel: (03391) 4546-0, Fax: 4546-66
 tourismus-service@neuruppin.de
 www.neuruppin.de

Stadt Rheinsberg

- Tourist-Information
 Remise am Schloß, Mühlenstraße 15
 16831 Rheinsberg
 Tel: (033931) 34940, Fax: 349422
 tourist-information@rheinsberg.de
 www.tourist-information-rheinsberg.de

- Zechlinerhütte
 Rheinsberger Straße 14
 16831 Zechlinerhütte
 Tel/Fax: (033921) 70217

- Flecken Zechlin
 Rheinsberger Straße 15
 16837 Flecken Zechlin
 Tel: (033923) 715013 o. 70412

Tourist-Information
 Am Marktplatz 1, 16835 Lindow (Mark)
 Tel: (033933) 70297, Fax: 70298
 tourist-info-lindow@t-online.de
 www.lindow-mark.de

Touristinformation Fürstenberg/Havel
 Markt 5, 16789 Fürstenberg/Havel
 Tel: (033093) 32254
 Fax: (033093) 32539
 info@fuerstenberger-seenland.de
 www.fuerstenberger-seenland.de

Tourist-Information Stechlin im Glasmacherhaus
 Stechlinseestraße 21
 16775 Stechlin, OT Neuglobsow
 Tel: (033082) 70202, Fax: 40605
 info@stechlin.de
 www.stechlin.de

Tourist-Information im Heimatmuseum
 Rudolf-Breitscheid-Straße 44
 16775 Gransee
 Tel: (03306) 21606, Fax: 21612
 museum@gransee-info.de
 www.gransee-info.de

Tourist-Information Wittstock/Dosse
 Am Bahnhof 2
 16909 Wittstock/Dosse
 Tel: (03394) 429550, Fax: 429559
 touristinformation@stadt-wittstock.de
 www.wittstock.de





Land der Wälder und glasklaren Seen

„Im Norden der Grafschaft Ruppín, hart an der mecklenburgischen Grenze, zieht sich von dem Städtchen Gransee bis nach Rheinsberg hin eine mehrere Meilen lange Seenkette durch eine menschenarme, nur hie und da mit ein paar alten Dörfern, sonst aber ausschließlich mit Förstereien, Glas- und Teeröfen besetzte Waldung.“

Dieser Flecken Erde, den der märkische Dichter und Wanderer Theodor Fontane zum Ende des 19. Jahrhunderts beschrieb, hat sein Gesicht bis heute bewahrt. Er ist das Herz des heutigen Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Das 680 Quadratkilometer große Gebiet liegt im Norden Brandenburgs zwischen den Städten Fürstenberg/Havel, Gransee, Neuruppin und Wittstock/Dosse. 60 Kilometer von Berlin entfernt, grenzt es direkt an Mecklenburg-Vorpommern. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich der Müritz-Nationalpark (Mecklenburg-Vorpommern) und der Naturpark Uckermärkische Seen (Brandenburg). Im Naturpark wohnen 17.000 Menschen in 38 Gemeinden und den Städten Rheinsberg und Lindow (Mark). Während man hier jahrhundertlang fast ausschließlich von der Forst- und Landwirtschaft lebte, sichert heute immer mehr der Tourismus das Auskommen der Bewohner. Die Landschaft ist dabei ihr wichtigstes Kapital.

Alte Buchen, gläserne Seen

Buchenwälder und Klarwasserseen – das sind die Markenzeichen des Naturparks Stechlin-Ruppiner Land. Auf zwei Dritteln der Naturparkfläche wachsen Wälder. Besonders schön und ökologisch wertvoll sind die großen Buchenwälder. In Deutschland kommt die Buche nicht einmal mehr auf acht Prozent ihrer ursprünglichen Standorte vor – im Naturpark sind es noch rund 25 Prozent. Mehr als 180 Seen gibt es im Naturpark, darunter viele hier zu Lande seltene Klarwasserseen. Rund die Hälfte aller nährstoffarmen Klarwasserseen Brandenburgs befindet sich in diesem Gebiet. Der Große Stechlin – 425 Hektar groß und bis zu 69 Meter tief – ist der größte und bedeutendste in der gesamten nord-



deutschen Tiefebene. Sein Name kommt aus dem Slawischen. Entweder von „steklo“ – das bedeutet „Glas“ und weist auf das klare Wasser hin – oder von „-tek“, was so für „fließen, bewegen“ steht. Schon bei mäßigem Wind schlagen auf dem Stechlin die Wellen erstaunlich hoch. Der See wiederum ist der Namenspatron für Fontanes Spätwerk „Der Stechlin“ und Brandenburgs zweitgrößtes Naturschutzgebiet.

Angeln und Baden sind in fast jedem See möglich. Zum Paddeln eignen sich neben den Havel- und Rhingewässern besonders die Rheinsberger Seen. Der Rheinsberger Rhin darf nur vom 15. Juni

bis 31. Oktober ausschließlich mit Kajaks bei einem Mindestpegel von 65 cm an der Obermühle in Rheinsberg befahren werden. Dampferfahrten sind u.a. von Rheinsberg, Fürstenberg/Havel und Neuruppin aus möglich. Fast jeder See im Naturpark kann zu Fuß umwandert werden. Empfehlenswert ist auch eine Wanderung auf dem 250 km langen Ruppiner-Land-Rundwanderweg oder auf dem Wanderweg durch die Kyritz-Ruppiner Heide.

Goldenes Auge

Das Wappentier des Naturparks ist die Schellente – ihr Fluggeräusch erinnert an das Schellen einer Glocke. Sie gehört zu den Tauchenten und jagt auf Sicht. Wegen ihres goldenen Augenrings wird sie im Englischen „Golden eye“ genannt. Die Schellente brütet in ehemaligen Schwarzspechthöhlen alter Buchen. Faszinierend ist der „Ausflug“ der Jungenten. Die kleinen „Wattebäusche“ springen aus den zum Teil acht Meter und höher liegenden Nestern zu Boden und watscheln der lockenden Entenmutter zum Gewässer nach. Deshalb ist das Stechlinseegebiet mit seinen Klarwasserseen und Altbuchenbeständen ein idealer Lebensraum der scheuen Ente. Überall im Naturpark kommt auch der schwer zu beobachtende Fischotter vor. Der Biber und die europäische Sumpfschildkröte, Fischadler und Kranich, Eisvogel und Seeadler leben ebenfalls hier.

